

## Mehr geht immer!

Persönlich begrüße ich es sehr, dass dieses Thema mehr und mehr in den Fokus gestellt wird. Es sollte uns aber auch bewusst sein, dass festgelegte Zahlen und Willenserklärungen nicht ausreichen werden. Vielmehr würde ich mir mehr eine Entwicklung wünschen – einen roten Faden. So wurden zum Beispiel vor zehn Jahren noch viele Häuser mit fossilen Brennstoffen als Energieträger gebaut, nun sind Passivhäuser möglich und überwiegen. Gleiches gilt für die Mobilität, auch hier sind neue Fortbewegungsmöglichkeiten entstanden. Beim Ausbau des ÖPNV sind wir definitiv zu langsam, es gibt noch viel zu tun...

Die Aufnahme des Klimaschutzes in die Verfassung ist absolut richtig. Das Klimapakete der Bundesregierung hat im ewigen Spiel mit der Opposition wie erwartet Kritik erhalten. So funktioniert unsere Demokratie, alles andere würde überraschen. Man muss es ja nicht besser machen, kritisieren reicht völlig aus. Allerdings ist der Klimaschutz kein nationales Thema. Im vorstehenden Artikel zum Klimagipfel werden viele positive Absichtserklärungen aus der ganzen Welt erwähnt. Nicht erwähnt wird die Ignoranz einiger Staaten oder zum Beispiel die kürzliche Eröffnung des weltgrößten Flughafens in Peking.

Wie weit will man beim Klimaschutz gehen? Basis für alles po-



litische Handeln zum Klimaschutz sind notwendigerweise stabile Verhältnisse, Frieden, Wohlstand und Zukunftsperspektiven. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, passiert auch nichts beim Umwelt- oder Klimaschutz. Die Bürgerinnen und Bürger müssen überzeugt und eingebunden sein. Daher dürfen wir für den medial erzeugten Hype um das Klima nicht die Kontinuität opfern. Auch in zwei oder drei Jahren, wenn neue Themen – wie in der Vergangenheit die Griechenlandkrise, die Flüchtlingsthematik oder der Brexit – wieder die Schlagzeilen übernehmen werden, darf der Klima- und Umweltschutz nicht aufhören.

Auf gemeindlicher Ebene ist dieses Thema angekommen: ob nun das Königsdorfer Rathaus mit Geothermie und Photovoltaik oder die Hackschnitzelanlagen der gemeindeeigenen Wohnanlage am Angersteig sowie für die Schulen und das interkommunale Hallenbad in Geretsried und so weiter.

Auch hier gilt: Mehr geht immer!

**Anton Demmel,**  
**1. Bürgermeister,**  
**Gemeinde Königsdorf**

## Nachbesserungen unabdingbar

Der deutsche Klimapakt hat seinen Namen nicht verdient. Zum Beispiel ist nicht erklärbar, wie eine Preiserhöhung von ca. drei Cent pro Liter Heizöl oder Diesel bis 2021 zu spürbaren Verhaltensänderungen führen soll. Zudem soll das Geld wieder über eine Erhöhung der Pendlerpauschale und eine Senkung der EEG-Umlage an die Bürger zurückgegeben werden. Dabei ist es dringend erforderlich, solche Beträge in die Förderung von Forschungsprojekten im Bereich der erneuerbaren Energien und der Batterietechnologie zu investieren. So ist es von enormer Bedeutung, dass es uns gelingt, aus erneuerbarer Energie und der Elektrolyse Wasserstoff herzustellen. Mit CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre oder industriellen Prozessen lassen sich dann synthetische Energien wie Erdgas, Methanol, Heizöl, Diesel oder Flüssiggas herstellen. Wenn es nicht zu starken Nachbesserungen kommt, werden wir nach 2020 auch die Klimaziele 2030 krachend verfehlen. Um das sogenannte 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen, müssen wir heute anfangen, entschlossen zu handeln, und aufhören, den Kopf in den Sand zu stecken.

**Peter Frieß,**  
**Geschäftsführer Fokus Zukunft**  
**GmbH & Co. KG**

